



# Club der Pferdefreunde Schlossgarten (CPS)

Ausgabe 2

Juni 2012

## Mitteilungsblatt



Besuch  
der Spanischen  
Hofreitschule



Conny und Damio

Die erste Ausgabe unserer Clubzeitung liegt nun schon so lange zurück, dass die vorliegende zweite Ausgabe randvoll geworden ist mit interessanten Artikeln und gar nicht alle untergebracht werden konnten. Was unerwähnt bleibt ist die Tatsache, dass wir uns als junger Club immer wieder gesellig zusammengefunden haben - um uns besser kennen zu lernen, Ideen auszutauschen und an Plänen zu schmieden - auch was die Zukunft des Clubs betrifft. Wir haben gemeinsam den Fasching verabschiedet, waren beim Heurigen, mehrmals im Gasthaus Murtinger, haben uns privat beim einen oder anderen CPS-Mitglied zusammengefunden und unsere Erfahrungen rund ums Pferd ausgetauscht. Es war lustig, unterhaltsam, informativ und vor allem persönlich und freundschaftlich!

Eure Sylvia, Mica und Diana



Landro und Diana



Gratulation zum  
Studienabschluss

### In dieser Ausgabe:

	Seite
- News - Unsere Jungakademikerinnen, Geburtsanzeige	2
- Verladetraining	3
- E-Motion - kleiner Einblick in den Therapiealltag	4
- Gebote beim Pfendekauf - 2. Teil	5
- Conny Scheuer stellt sich vor	5
- Reiterliches Verhalten im Gelände	6
- Besuch der Spanischen Hofreitschule	7
- Ein ganz besonderes Lehrpferd	8

### Themen in dieser Ausgabe:

- Highlights unserer Clubmitglieder
- Verladetraining - wie kann ich es mir und meinem Pferd leichter machen?
- Bericht des Vereins E-Motion
- Unser Verhalten im Gelände sollte vorzüglich sein!
- Bericht über unseren Besuch der Spanischen Hofreitschule

## News - was gibt's Neues?

Wir haben 2 Akademikerinnen mehr !!!!!

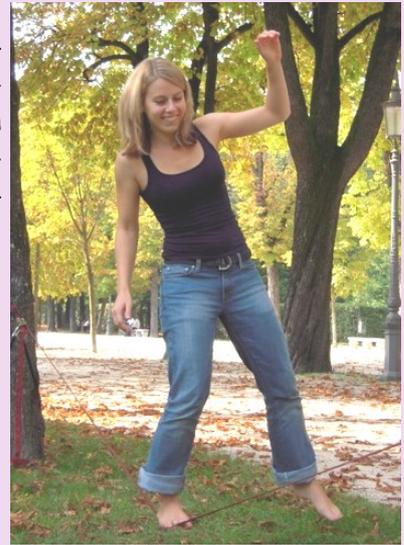
**Viktoria König** und **Carina Cerwinka** haben eben ihre Studien abgeschlossen und sind nun frisch gebackene Akademikerinnen. Viktoria und Carina sind seit ihrer Volksschulzeit befreundet, haben allerdings verschiedene Studien gewählt: Viktoria Medizin, Carina Psychologie.



Sieht man sich die beiden jungen Damen an, kann man dazu nur sagen:

nicht nur g`scheit, sondern auch schön!

**Ganz herzliche Gratulation - wir sind gespannt auf euren weiteren Lebensweg!**



-Geburtsanzeige - Geburtsanzeige - Geburtsanzeige -Geburtsanzeige - Geburtsanzeige

**:-) Hurra, ein Junge :-)**

Nach genau 366 Tagen Schwangerschaft wurde am 8. Mai bei einer Ankaufsuntersuchung in der Pferdeklīnik Pegasus den Dauerwehen von Diana S. ein jähes Ende gesetzt und ein knackiger Bub wurde der bis dahin Hoffnungsschwangeren in die seit Langem für ihn vorbereitete Box in Laab gelegt - ähhh gestellt.



Willkommen in Laab!

Landro, ♂, 168 cm, 600 kg, dunkelbraun

Willkommen im neuen Leben!

Der jungen „Mutter“ und ihrem Buben geht es den Umständen entsprechend sehr gut! Die ersten Wochen des aneinander Gewöhnens liegen schon hinter ihnen und beide sehen einer harmonischen gemeinsamen Zukunft entgegen.



-Geburtsanzeige - Geburtsanzeige - Geburtsanzeige -Geburtsanzeige - Geburtsanzeige

## Das Verladen des Pferdes - verfasst von Sylvia Hagemann

Die ersten Male Verladen funktionierten noch super - meine junge Stute kannte das „Hänger-Fahren“ ja von ihrer Aufzucht-koppel, wo die Jungpferde im Sommer per Hänger von einer Weide zur anderen transportiert wurden - sie ging in den Hänger wie in die Box, ich fühlte mich auf der sicheren Seite und sah mir insgeheim lächelnd die Verladeprobleme der Anderen an.

Dann kam nach längerer Zeit „Nicht-Fahren“ die Reise nach Stadl-Paura zur Stutenschau. Wie gewohnt stieg sie sehr brav ein und wir machten uns auf die etwa 3-stündige Reise nach Oberösterreich. Während der Fahrt verhielt sich die Stute ruhig - alles war ganz unspektakulär!

Die 2 Tage in Stadl-Paura waren jedoch offenbar schwierig für sie: kein stundenlanger Koppelgang, keine Pferdefreunde, alle - Menschen und Pferde - aufgeregt und „out of order“.

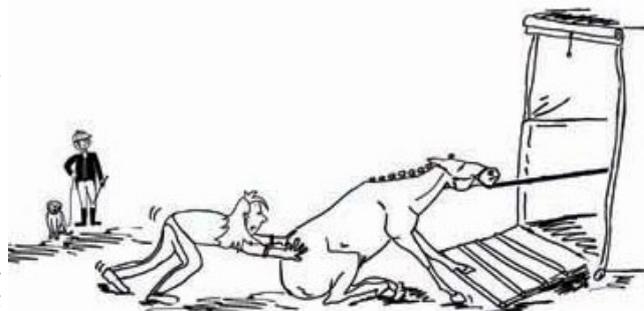
Als es dann ans Verladen für die Rückreise ging fand mein Stütchen

dies auf einmal gar nicht mehr „cool“ und weigerte sich vorerst den Hänger zu betreten. Das Frauchen - also ich - kam dann auf die Idee, ihr das „Hänger betreten“ im wahrsten Sinn des Wortes schmackhaft zu machen und füllte **S t u t e s** „Lieblingsmüsli“ in den im Hänger vorhandenen Futtertrog. Und welche Freude (die leider nur kurz anhielt): Elfeenchen betrat den Hänger - aber: sie nahm eine Mundvoll Müsli und bewegte sich im Rückwärtsgang wieder raus!

Dieses Spielchen ging etwa eine halbe Stunde: Stute betritt den Hänger, beginnt zu fressen und genau in dem Moment, in dem man die rückwärtige Sicherheitsstange einhängen möchte, bewegt sie sich in ruhigem, aber bestimmtem Tem-

po wieder raus.

Nach diesen 30 Minuten ist Frauchen völlig entnervt, was die Sache auch nicht besser macht!



Ein mitleidiger Zuseher schreitet dann zur (gefährlichen) Tat: als die Stute wieder im Hänger ist und Müsli frisst, macht er schnell die Klappe zu - die Stange wird erst im Nachhinein eingehängt

Daraufhin wird das Stütchen ziemlich zornig - erst als wir abfahren, beruhigt sie sich - nun ist sie damit beschäftigt, sich im Hänger auszutariieren.

## Wie kann ich es meinem Pferd und mir leichter machen?

Im Frühjahr - als ich das Pferd einer Reiterkollegin, von dem ich wusste, dass es vor einem Jahr noch große Probleme beim Einsteigen machte, stresslos den Hänger betreten sah, sagte ich zu mir: so will ich das auch haben!

Gedacht, getan - ich engagierte den Mann, der dieses „Wunder“ vollbrachte, und für den ich an dieser Stelle gerne Werbung mache: Jochen Rybicki von Jolly Jumper.

Er kam an einem Morgen zu mir in den Stall - der Hänger stand schon für das Verladetraining vorbereitet

auf einer Wiese, da die Übungen am Beton oder Asphalt zu gefährlich sind. Am Beginn stand die Klärung der Fronten - d.h. die Stute musste den Menschen als ihr „Leittier“ akzeptieren - dies dauerte bei meinem Stütchen etwa 30 Minuten.



Dann wurde begonnen, sie in den Hänger zu „schicken“. Die Stute wurde dazwischen schon mal richtig zornig, aber jedes Einsteigen und angeleitetes „aus dem Hänger steigen“ wurde mit einer kurzen Pause, in der sie grasen durfte, belohnt. Nach einer weiteren Stunde war es schließlich kein Thema mehr: die Stute betrat auf Handzeichen den Hänger und blieb dort, bis man ihr anwies, wieder herauszukommen.

2 Tage später probierte ich es alleine und es funktionierte - hoffentlich bleibt`s dabei!

.....später probierte ich es alleine und es funktionierte - hoffentlich bleibt`s dabei!

## E-MOTION - ein kleiner Einblick

verfasst von Dorothea Gansterer

In unserer Halle bewegen sich ein Pferd und ein jungliches Mädchen. Alles wirkt harmonisch, bis ich sehe, dass sie weint. Ein schwarz-weiß gescheckter Wallach namens Tamino steht mit verlegen abgewinkelten Füßen ohne viel Bodenhaftung einige Meter von ihr entfernt, kommt nicht näher, geht nicht weg... Spannung und Trauer liegen in der Luft. Man spürt die unglaubliche Enttäuschung des Mädchens darüber, dass keiner bei ihr ist. In der Schule ist sie gut, aber nicht perfekt, zu Hause ist alles gut, aber nicht perfekt, alle haben sich gerne, ihr Bruder ist nicht mehr krank, aber auch nie gesund gewesen ... und hier ... hier will dieses schwarz-weiße Pferd nicht zu ihr kommen, um sie zu trösten. Vorsichtig schicke ich Tamino zu Jeanny und er stupst sie leicht an, aber sie dreht sich unmerklich weg. Tamino umkreist sie und beugt den Kopf hinunter, dann dreht er sich um und geht, er spaziert in der



Halle herum, sucht nach interessanten Dingen und ist demonstrativ unbekümmert. Ich schicke lautlose Schimpftiraden gegen den Himmel, ärgere mich, dass er nicht einfühlsamer ist, verdamme den Egoismus und die Klarheit dieses Pferdes und weiß, dass Jeanny gerade tiefer und tiefer in ihre Verzweiflung abtaucht. Eine Woche später kommt Jeanny wieder, sie will wieder Bodenarbeit machen: mit Tamino! Ich erfülle ihr diesen Wunsch und sehe voller Respekt vom Rand der Halle aus zu, wie die beiden in großer Harmonie gemeinsam durch die Halle schweben, Kurven, Schritt, Trab, Galopp, ein Halt da, eine schnelle Wendung dort, Tamino ist happy und voll dabei. „Ich habe es kapiert!“, sagt sie stolz. „Was?“, frage ich neugierig. „Man muss mich nicht ans Sterben erinnern, das kenne ich schon, sondern ans Leben! Das wollte Tamino das letzte Mal sagen, als er weggegangen ist, anstatt mich zu trösten.“

...man muss mich nicht ans Sterben erinnern, das kenne ich schon, sondern ans Leben!

Hoch über den Dächern Wiens gibt es am Gelände des Otto-Wagner-Spitals ganz besondere Therapeuten: Die Therapiepferde von e.motion! Mit ihrem zottigen Fell und ihrer weichen Nase helfen sie Kindern mit traumatischen Erlebnissen mittels Equotherapie zurück ins Leben! Equotherapie ist eine Sonderform des heilpädagogischen Voltigierens, bei der die Fähigkeit des nonverbalen Kommunizierens wieder erlernt und trainiert wird. Bei der Ausbildung zu einem Equotherapiepferd lernen die Pferde die Körpersprache und somit die Emotionen von Menschen lesen zu können und entsprechend darauf zu reagieren. Die Kinder, die zur Therapie zum Verein e.motion kommen, sind oft durch schwere Lebensbedingungen wie Behinderung, Krankheit, Gewalt oder Todesfälle aus der Bahn geworfen worden und schaffen es durch die Interaktion mit den Pferden neue Kraft zu schöpfen.

Spendeninformation:

Verein e.motion

Bank Austria, BLZ 12000

Kontonummer: 50472560101

Ihre Spende ist gemäß Spendenbegünstigungsbescheid § 4a Z. 3 und 4 EStG des BMF (Finanzamt Wien 1/23) steuerlich absetzbar;

Unsere BMF-Registrierungsnummer: SO 2184



## Die obersten 15 - ups 16 - Gebote beim Pferdekauf

Teil 2

Punkte 1- 8 sind in unserem Mitteilungsblatt 1. Ausgabe nachzulesen

verfasst von Diana Sheikh-Aigner

9. Reite das Pferd mehrmals Probe: Beim 1. Mal lass es Dir vorreiten - du siehst wie es sich bewegt & was es kann. Beim 2. Mal setze dich als Erster drauf!
10. Geh immer in Begleitung zum Probereiten: Im Idealfall mit Trainer! Du kannst dich dann aufs Pferd konzentrieren & 4 Augen sehen einfach mehr als 2!
11. Sei unpünktlich - komme zu früh! Am besten frag, ob du selbst führen, putzen, satteln darfst - du siehst, ob das Pferd vorab bewegt wurde, ob es Sattelzwang oder vielleicht sogar koppt.
12. Filme und lass dich filmen: Oft sieht es anders aus, als es sich anfühlt!
13. Unterschreibe nie sofort (auch ein Handschlag gilt als verbindlich!): Soviel Zeit muss sein!
14. Kein Stress beim TÜV: Bei jedem TÜV gibt es irgendeinen Befund: bestehe auf detaillierte Auskunft des TA deiner Wahl. Er ist dazu da, dich bei der Kaufentscheidung zu beraten. Er haftet auch dafür.
15. Vertraue deinem Bauchgefühl, denn DU musst mit deiner Entscheidung leben: Tag für Tag die nächsten 10-20 Jahre!
16. Befolge die Punkte 1-15 nicht ALLZU streng, denn sonst wird die Pferdesuche zur „never ending story“!

**ALLES IN ALLEM ABER EIN UNVERZICHTBARER LERNPROZESS !**

## Cornelia Scheuer stellt sich



Cornelia Scheuer,  
geb. 1969 in Wien

Tänzerin, Performerin, Beraterin bei BIZEPS und Rollstuhlbenutzerin seit Kindheit.

Seit einem Jahr lerne ich bei Sylvia Hagemann und auf Demio zu reiten.

Den ersten Kontakt zu Pferden hatte ich als Kind in der Hippotherapie. Es gefiel mir die Bewegung des Pferdes zu spüren. Es war ein Gefühl des Gehens, das ich in anderer Physiotherapie auf den eigenen Beinen mit Schienen und Krücken nicht einmal annähernd so geschmeidig hinbekam.

Ich wurde erwachsen, die Hippotherapie wurde für mich nicht mehr bewilligt. Ich arbeitete dann hauptberuflich in einem Tanzensemble mit behinderten und nichtbehinderten Menschen. Erst als ich dann anfang als Beraterin für behinderte Menschen bei BIZEPS- Zentrum für Selbstbestimmtes Leben zu arbeiten, weil ich von der Kunst nicht mehr leben konnte, ging ich wieder auf die Suche nach einer Sportart, die ich auch im Winter ausüben kann, meine Beine lockert und den Rücken kräftigt und... vor allem Spaß macht. Vor einem Jahr las ich das Inserat von Sylvia auf der Homepage von BIZEPS.

Als ich Demio zum ersten Mal sah, gefiel er mir sofort. So stattlich und groß und nachdem Demio den Rollstuhl ausführlich verkostet hatte, ging es los. Sylvia ist sehr aufmerksam, bemerkt, wenn Demio oder ich müde werden und stellt uns immer vor neue Aufgaben.

Seither ist die wöchentliche Reitstunde Fixtermin in meinem doch sehr ausgelasteten Terminkalender. Doch wenn ich noch so gestresst ankomme, das Reiten auf Demio erdet mich. Tatsächlich haben sich meine Kondition und meine Kraft im Rücken deutlich verbessert. Dies ist ein erfreulicher Effekt. Am wichtigsten ist jedoch dass es Spaß macht, erst dann kann auch der Körper lernen...und das weiß ich schon vom Tanzen.

.....ein Clubmitglied der ersten Stunde....



## Verhalten im Gelände oder Was die Reiter von den Mountainbikern unterscheiden sollte!

verfasst von Sylvia Hagemann

.....die Hoffnung stirbt zuletzt: vielleicht dürfen wir ja doch bald wieder im Wienerwald reiten.....

Stimmt: die Mountainbiker brauchen keine „Ausradlmarke“! Sie radln mitunter ohne Rücksicht auf irgendwas oder irgendwen (schon gar nicht auf ihnen begegnende Reiter) in einem Höllentempo im Gelände herum, sie sind - da ohne Kennzeichnung - auch nicht identifizierbar, falls doch was passiert und viele von ihnen sind auch stumm (die Armen :(( !). Glücklicherweise gilt auch hier die alte Binsenweisheit: Ausnahmen bestätigen die Regel und man begegnet auch wirklich netten und rücksichtsvollen Radlern!



Nun sind aber die Radler doch offenbar akzeptierter als die Reiter. Wir (die Reiter also) sollten uns daher keine groben Fehler erlauben - aus diesem Grund wollen wir uns nochmals die wichtigsten Punkte für ein friedliches Miteinander von Reitern, Wildtieren, Spaziergängern, Bauern und Jägern in Erinnerung rufen:

1) Ins Gelände nur mit Ausreitmarke: diese bestätigt, dass für die Reitwegenbenützung bezahlt wurde und legitimiert uns daher auch diese zu bereiten.

2) Trifft man auf einen anderen Reiter, so galoppiert oder trabt man **AUF KEINEN FALL** an diesem vorbei, sondern pariert zum Schritt durch und geht erst, wenn

der Abstand **GROSS GENUG** ist, wieder zu einer schnelleren Gangart über; üblich ist auch, nachzufragen, ob es den anderen Reiter stört, wenn man in einem größeren Abstand wegtrabt (Pferde mit ausgeprägtem Herdeninstinkt könnten da schon mal nachsauen wollen).

- 3) Alle Menschen, die einem begegnen, werden begrüßt - Höflichkeit sollte selbstverständlich sein.
- 4) „Hund bei Pferd“ kann problematisch werden, sobald ein Wild gesichtet wird. Ein Hund sollte nur bei 100% iger Verlässlichkeit und Gehorsam mitgenommen werden.
- 5) Es sollen nur die Reitwege benützt werden - auf keinen Fall darf über Felder und Wiesen galoppiert werden (das hat ganz besonders bei nassem Boden dramatische Flurschäden zur Folge).
- 6) Reitwege, die durch eine Hauptstraße vom Heimatstall getrennt sind, sollten nur mit sicheren Pferden anvisiert werden. Bei einem eventuellen unfreiwilligen Abstieg des Reiters ist es nämlich sehr wahrscheinlich, dass das Pferd in seinen Stall zurückläuft und da kann das Queren einer Hauptstraße sehr gefährlich sein.
- 7) Falls man alleine ins Gelände geht ist es ganz wichtig im Stall zu hinterlassen, welchen Weg man reiten wird, damit auch in der richtigen Gegend nach einem gesucht werden kann, falls das Pferd mal alleine zurück kommen sollte.
- 8) Ja und last, but not least: **NIE OHNE HELM INS GELÄNDE GEHEN!!!**

# Besuch der Spanischen Hofreitschule

Bericht - verfasst von Sylvia Hagemann

Am 20. Juni waren die SchülerInnen des BORGLS und wir (Mitglieder und Freunde des CPS) zu einem Besuch in der Spanischen Hofreitschule eingeladen. Aimee Kroneder hat es mög-



lich gemacht - wir hatten nicht nur die Gelegenheit die Morgenarbeit von der ebenerdigen VIP-Loge aus zu beobachten, sondern wir bekamen eine Privatführung durch den Stallbereich von Oberstallmeister Hannes Hamming. Um 9 Uhr wurden wir also ins „Allerheiligste“ der Spanischen Hofreitschule gelassen. Herr Hamming - in Begleitung eines korpulenten roten Katers - führte uns in den Bereich, zu dem üblicherweise nur Mitarbeiter Zugang haben. Im wunderschönen Innenhof der Spanischen Hofreitschule sahen wir schon den einen oder anderen weißen Hengst mit ihren Betreuern, auch



die erste weibliche Bereiteranwärterin huschte an uns vorbei. Alle wirken sehr geschäftig, alle sind trotz der



Hitze voll adjustiert.

Herr Hamming erzählt uns vom Weg der weißen Hengste,

von Abstammungen, von der Pferdehaltung in der Hofreitschule, davon wie man Bereiter in derselben wird und vieles mehr. Es machte ihm sichtbar Freude uns an seinem Wissen teilhaben zu lassen. Es gab viele Fragen, die er alle ausführlich beantwortete.

Wir staunten über die Disziplin der über 50 Hengste, die den Stall bevölkern - keine Gewieher, keine Streitigkeiten, ein harmonisches



Nebeneinander! Dies ist nur möglich, indem die Hengste mit allzu großen „Alpha-Allüren“ von vorne herein

aussortiert (sprich kastriert und verkauft) werden, erklärt uns Herr Hamming.

Das Betreten der Sattelkammer rief ein allgemeines „Ah“ und „Oh“ hervor - wunderschön sind sie anzusehen - die Zäune und Sättel der Hofreitschule - alle perfekt gepflegt und fast „monkisch“ aufgereiht.

Es gibt auch ein Dressurviereck-



beschattet durch eine luftige



Baumallee - in der Hofreitschule und die schönste Freiführanlage, die man sich denken kann: sie führt im Oval um das ganze Viereck herum und fasst 20 Pferde!

Nach der Stallführung wohnten wir der Morgenarbeit bei!

Alles in allem ein wirklich gelungener Vormittag, für den wir uns bei der Organisatorin Aimee Kroneder und Oberstallmeister Hannes Hamming herzlich bedanken!

## Club der Pferdefreunde Schlossgarten

Schlossgartenstraße 10  
A-1230 Wien

Telefon: 0043-664-3073329  
E-Mail: hagemann@cavallina.at

Engagement mit Herz  
für Pferd und Reiter!

Sie finden uns auch im Web!  
<http://schlossgarten.cavallina.at/>



Der Club der Pferdefreunde Schlossgarten wurde im März 2011 gegründet, ist Mitglied des Wiener Landesfachverbandes und Mitglied der Ländlichen Reiter und Fahrer Österreichs. Unser Ziel ist vor allem die Förderung junger Reiter und von Reitern mit besonderen Bedürfnissen. Diesen werden daher auch besonders günstige Mitgliedsbeiträge angeboten.

Wir sind an keinen bestimmten Reitstall gebunden!

Gegen eine geringe Vereinsspende bieten wir Hilfe bei der Organisation von reitsportlichen Veranstaltungen an. Unseren Mitgliedern stehen wir für alle Fragen rund um Pferde zur Verfügung. Falls wir mal keine Antwort wissen, so wissen wir wo sie zu erhalten ist..

## Ein ganz besonderes Lehrpferd!

verfasst von Diana Sheikh-Aigner

Das Miteinander mit meinem ersten Pferd, meinem Lehrpferd, war kurz, der Abschied auf Raten zog sich über 18 Monate. Nun leiste ich mir den Luxus, ein Pferd auf einer wunderschönen Koppel zu wissen, wo es in einem kleinen Herdenverband glücklich seinen Lebensabend verbringt. Sie stapft im Winter durch den Schnee, galoppiert im Frühjahr über das junge Gras, grast in heißen Sommermonaten unterm Sternenhimmel und zupft an den Obstbäumen und ergötzt sich an reifen Äpfel und Birnen.

Unsere Bindung war nicht so tief, wie sie hätte werden können, hätten wir mehr Zeit gehabt. Sie galoppiert nicht auf mich zu, wenn ich sie besuchen komme. Sie

brummelt nur, weil sie weiß, dass die Taschen gefüllt sind. Aber sie dankt mir für ihre goldenen Jahre mit einer inneren Ausgeglichenheit und Ruhe, die sie in ihrer Dressurkarriere nicht an den Tag gelegt hat und sie schenkt mir bei diesen Besuchen immer wieder Minuten und Stunden der absoluten Ruhe.

Die Zeit steht still - da sind nur die Pferde und ich mitten unter ihnen, fast so als wäre ich ein Teil ihrer Herde und ich darf in diesen besinnlichen Momenten vergessen, dass ich irgendwann einmal über ihren letzten Weg zu entscheiden habe. Sie wird zusehend alt, da und dort zwickt es und eine chronische Erkrankung begleitet sie nun die Zeit, die ihr noch bleibt.

Auch wenn ich nicht die Zeit hatte

von ihr reiten zu lernen, sie hat mich gelehrt, dass Reiten nur eine kleine Facette dessen ist, was wir miteinander erleben können, dass Reiten nur ein kleiner Teil dessen ist, das wir von den Pferden lernen können, dass unsere Verantwortung weit über den Reitstall hinaus



gefragt ist.

.....sie stapft im Winter durch den Schnee, galoppiert im Frühjahr über das junge Gras.....